

22./X. 1916

74

(Umwandlung der Metallwarenfabrik Keller in eine Aktiengesellschaft.) Zwischen der Allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt und der Firma Metallwarenfabrik in Hirtenberg Fridolin Keller ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, wonach dieses Unternehmen mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1916 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll. Das Konzessionsgesuch wird in den nächsten Tagen überreicht werden, so daß die neue Aktiengesellschaft noch in diesem Jahre konstituiert werden dürfte. Das Aktienkapital wird 6 Millionen betragen. Die Hirtenberger Metallwarenfabrik Fridolin Keller ist ebenso wie die Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik vormals Keller & Co. aus dem im Jahre 1865 vom Vater des gegenwärtigen Firmeninhabers Serafin Keller gegründeten Unternehmen hervorgegangen und besteht in ihrer gegenwärtigen Gestalt seit dem Jahre 1890. In dem Unternehmen wird neben der Erzeugung aller sonstigen Metallwaren als Spezialfach die Erzeugung von Mündern für Artilleriegeschosse, insbesondere von Granat- und Schrapnell-doppelmündern, betrieben, auf welchem Gebiet die Firma einen wohlbegründeten, weit über die Grenzen Oesterreich-Ungarns reichenden Ruf genießt und in Oesterreich an erster Stelle steht. Seit Kriegsausbruch hat das Unternehmen im Auftrag des Kriegsministeriums sehr beträchtliche Erweiterungen erfahren, die auch gegenwärtig noch fortgesetzt werden müssen, um den reichlich vorliegenden Bestellungen nachkommen zu

können. In diesen fortgesetzten Erweiterungen einerseits und Familienverhältnissen andererseits liegt der Grund der jetzt beschlossenen Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Herr Fridolin Keller wird jedoch, unterstützt von seinem gleichnamigen Sohne, auch weiterhin die technische Leitung des Unternehmens besorgen. Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig mehr als 1200 Arbeiter.